



7363 - Web-basierte Anwendungen: **Meilenstein 1**

Umgang mit DocBook
am Beispiel eines c't-Artikels



Etappe 1



- (Die Anweisungen für Etappe 1 erfolgten mündlich)
- hier ausgelassen; bei Gelegenheit nachtragen bzw. die Folien aus dem 1. Vorlesungsteil hier integrieren.



Abschluss der ersten Etappe

Prüfung der verwendeten Elemente
FO- und PDF-Erzeugung
Alternative HTML-Erzeugung



Checkliste



- articleinfo
 - Titel, Untertitel, Abstract?
 - Autor, "authorblurb", e-mail, Copyright?
- Abbildungen
 - Begleittext ("caption")?
 - zentriert?
 - spezifiziert (Typ)?
- Tabellen
 - Kopfzeile?
 - Begleittext?
- Programm-Listing
 - Begleittext?
 - 1:1-Übernahme des Beispieltexes?!
- Literaturverzeichnis (2 Einträge)?



- Block-Details
 - Beispiel-Codes: informalexample bzw. example genutzt?
- Inline-Details
 - filename vs. command vs. application: Klar unterscheiden!
 - quote, acronym, abbrev, emphasis: Konsequenz eingesetzt?
 - Verwenden Sie userInput, envar, option, parameter? Auch korrekt?
 - Bei Beispieleingaben: replaceable verwendet?
 - Spezielle Tasten: Mit keycap, keycombo gearbeitet?



- Erweitertes Makefile
 - Nehmen Sie nun das erweiterte Makefile (in den Vorlagen) anstelle des bisherigen in Betrieb
 - Bei "make all" entsteht vorübergehend eine Datei "unterbau.fo". Diese wird an den FO-Prozessor FOP übergeben und anschließend automatisch gelöscht.
 - FOP erzeugt die Datei "unterbau.pdf"
 - Die zahlreichen Fehlermeldungen / Warnungen ignorieren Sie...



- Sichten Sie das Ergebnis, z.B. mit `acroread`.
 - Ist das Ergebnis vollständig? Optisch überzeugend?
 - Bewirken die Inline-Markups noch differenziertere Darstellungen als bei HTML? Das sollten sie!
 - Funktioniert die (deutsche) Silbentrennung?
 - Wie sind die Tabellen gelungen?
 - Funktioniert Ihre Version der Literaturangaben auch hier?
- Bewerten Sie das Ergebnis kritisch.
 - Selbsttest: Würde ich auf diesem Weg meine Diplomarbeit erstellen?
 - Begründen Sie Ihre Bewertung.



- Tauschen Sie im Makefile "docbook.xsl" gegen "chunk.xsl"
- Erzeugen Sie erneut den HTML-Output
- Wirkung?
- Bemerkung: Fortsetzung zu „chunk“ folgt...



Etappe 2: Customizing des Outputs

Das Attribut "role"
Stylesheet-Parameter
Einsatz von CSS
Profiling
Custom stylesheets



Vorbemerkungen



- Schritt 1
 - Bisher konzentrierten wir uns auf die Frage der korrekten Erfassung unserer Texte als DocBook-Dokument.
 - Die Erzeugung von Ausgabe diente primär der Kontrolle der Erfassung.
 - Grundlage bildete Norman Walsh's Buch „...“
- Schritt 2
 - Tatsächlich spielt die Erzeugung der verschiedenen möglichen Ausgaben eine große Rolle. Sie ist ein so umfangreiches eigenes Thema, dass sie ein eigenes Buch füllt: „DocBook XSL – The Complete Guide“
 - Wir werden hier ausgewählte Themen exemplarisch behandeln, um die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten anzudeuten und um einige dazu erforderliche Techniken kennen zu lernen.
 - Für eingehende Beschäftigung mit diesem Thema ist die Lektüre des o.g. Buchs empfohlen – siehe auch Linksammlung!



- Das Standard-Attribut "role"
 - Bei Umwandlung in HTML wird der Wert von "role" oft auf ein "class"-Attribut gemappt.
 - Das lässt sich etwa via CSS zur gezielten Änderung der Darstellung verwenden.
 - Beispiel "para": Sie können unterschiedliche "para-Arten" schaffen
 - Sonderfall "emphasis"
 - Wie werden Texte in "emphasis" normalerweise in HTML dargestellt? Verwenden Sie emphasis in Ihren Artikel, notfalls nur zu Testzwecken.
 - Fügen Sie nun das Attribut `role = "bold"` zu Ihren emphasis-Elementen hinzu (mindestens zu einem).
 - Wirkung (ohne CSS)?
 - Wird das Prinzip "Trennung von Inhalt und Darstellung" beachtet?
 - Analyse des HTML-Codes: Wie wird i.a. „class“ befüllt?



- Output-Steuerung
 - Es gibt **zahlreiche** Möglichkeiten, die Wirkung der Stylesheets zu beeinflussen.
 - Die wichtigsten (einfachsten?) Fälle sind über vordefinierte Stylesheet-Parameter vom Anwender auf einfache Weise veränderbar.
 - Zur Technik: Vgl. XSLT, Variablen und Parameter
 - Auch ganze Schablonenregeln lassen sich überladen (d.h. durch eigene ersetzen)!
- Dokumentation
 - Im jeweiligen Stylesheet-Verzeichnis (.../html, .../fo, etc.) befindet sich eine Docbook-Datei "param.xml"
 - Legen Sie ein Unterverzeichnis "params" analog zu "unterbau" an, kopieren Sie .../html/param.xml dorthin, erstellen Sie ein geeignetes Makefile und erzeugen Sie eine lesbare HTML-Dokumentation.
 - Einfacher: Verwenden Sie die Dokumentation in „DocBook XSL...“ !



- Parameter setzen
 - per Kommandozeile:
 - XSLT-Prozessoren besitzen Optionen, die es gestatten, Parameter und deren Werte an das Stylesheet "durchzureichen".
 - Beispiel Xalan: Option `-p param_name param_wert`
 - Beispiel xsltproc: Option `--stringparam param_name param_wert`
 - Nur in einfachen Fällen (wenige Parameter) praktikabel
 - per Custom-Script:
 - Einfach eintragen! Beispiele:

```
<xsl:param name="param_name">param_wert</xsl:param>
<xsl:param name="param_name" select="xpath_ausdruck"/>
```
 - Dies ist der Standardweg!
- Parameterauswahl
 - Die Dokumentation in `params.xml` enthält Name, Kurzbeschreibung und Voreinstellung zu den verfügbaren Parametern.
 - Im Zweifelsfall in den Quellen nachsehen (`params.xsl`)!



1. FO-Ausgabe optimieren
 - Stellen Sie das Papierformat ein auf "A4"
 - Experimentieren Sie mit 2-spaltigem Textsatz! Ergebnis?
2. HTML-Ausgabe variieren
 - Arbeiten Sie mit "chunking"
 - Aktivieren Sie die Navigations-Icons
 - Tipp: Erzeugen Sie ein soft link "images" von Ihrem Arbeitsverzeichnis in das gleichnamige Unterverzeichnis im Stylesheet-Bereich!
 - Aktivieren Sie die Nutzung von "Wasserzeichen".
 - Verwenden Sie dazu das Hintergrundbild "draft.png" aus "images".
 - Legen Sie eine CSS-Datei "unterbau.css" an und veranlassen Sie deren Nutzung per Parameter
 - Einziger Eintrag: `.acronym { color: red }`
 - Was bewirkt dies? Wie funktioniert das?
 - Variante: Färben Sie alle Dateinamen blau!



- Custom-Scripts:
 - Ein Custom-Script besteht typischerweise aus
 - dem üblichen Anfang eines XSLT-Scripts
 - einem "include"-Element, mit dem man das gewünschte Standard-Script einbindet (z.B. html/chunk.xml)
 - "param"-Elementen zur Änderung von Voreinstellungen
 - "template"-Elementen zum Überschreiben der Standardversionen
 - Wirkung
 - Gemäß der allgemeinen XSLT-Regel, nach der die jeweils letzte Regel ihre Vorgänger überschreibt bzw. ersetzt, lassen sich durch Einfügen eigener Regeln hinter dem "include"-Element die Standardregeln beliebig ersetzen.
 - Anwendung
 - Einfach das Custom-Script anstelle des normalen in's Makefile eintragen!
- Merke:
 - Bei XSLT-Regeln "gewinnt" die letzte, bei Deklarationen in DTDs die erste!



```
<xsl:stylesheet
  xmlns:xsl="http://www.w3.org/1999/XSL/Transform"
  version="1.0">
  <xsl:import href="styles/html/chunk.xml"/>

  <xsl:param name="html.stylesheet">unterbau.css</xsl:param>

  <xsl:template name="user.header.content">
    <div id="customheader">
      <span class="logo">FH Wiesbaden</span>
      Fachbereich Informatik
    </div>
  </xsl:template>

  <xsl:template name="user.footer.content">
    <div id="customfooter">
      Copyright © 2004, 2005 Fachhochschule Wiesbaden.
      All rights reserved.
    </div>
  </xsl:template>
</xsl:stylesheet>
```



Custom Stylesheets: Beispiel



- Wirkung
 - HTML-Erzeugung, "chunking"-Variante
 - Definition einer CSS-Datei für die HTML-Ausgabe
 - Definition eigener Header- und Footer-Texte/Ausgaben
- Anwendung
 - Testen Sie die Wirkung dieses Stylesheets
 - Testen Sie ebenfalls die Wirkung der CSS-Datei
- Quellen
 - a) Ihre Datei „unterbau.css“ mit 1...2 CSS-Anweisungen
 - b) Die CSS-Datei „e-novative.css“ aus dem Docbook-Entwicklungspaket der e-novative GmbH (siehe Linksammlung)
- Hinweise
 - Testen Sie primär mit (b). Was stört (noch)?



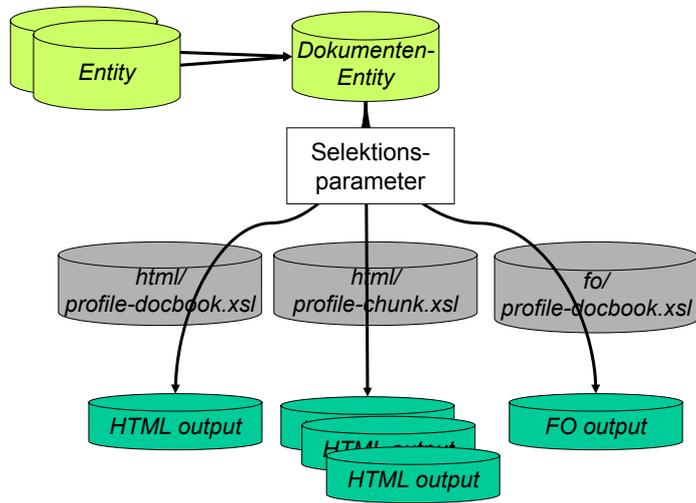
Profiling



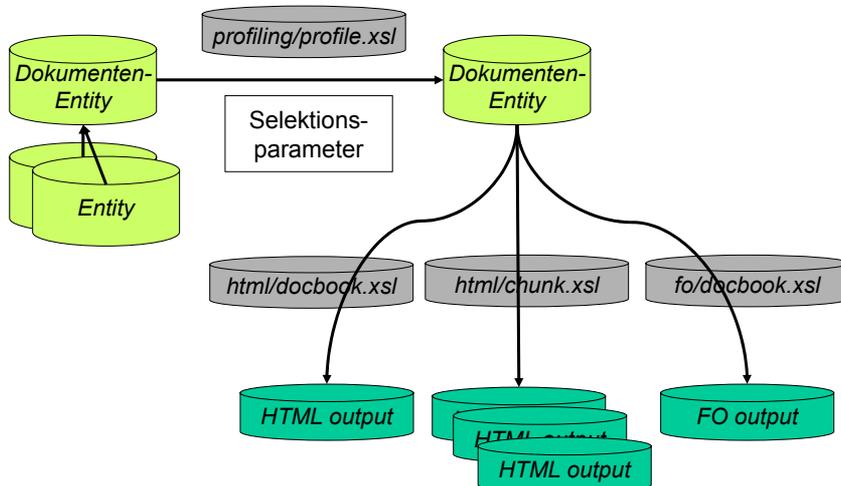
- Hintergrund: Dokumentationsvarianten / optionale Texte
 - Varianten einer Dokumentation redundanzarm und konsistent pflegen
- DocBook-Antwort:
 - Inhaltsbezogenes Kennzeichnen relevanter Elemente mit geeignet definierten Standard-Attributen
 - Ausblenden der nicht gewünschten Elemente bei der Verarbeitung!
- DocBook-Attribute für *profiling*:
 - **os**, **arch**, **vendor**
 - Nur für das Betriebssystem / die Systemarchitektur / den Hersteller relevant, das/die/der im Attributwert steht
 - **userlevel**
 - Nur für eine bestimmte Zielgruppe gedacht (z.B. Anfänger, Experten, ...)
 - **lang**
 - Das Sprach-Attribut kann auch der selektiven Darstellung dienen
 - **condition**: Das generische Profiling-Attribut



Profiling: 1-pass processing



Profiling: 2-pass processing





- Aufgabe
 - Kennzeichnen Sie drei Absätze Ihrer Wahl mit dem Attribut `userlevel`.
 - Wählen Sie Passagen für Experten, ohne die der Gesamttext aber noch lesbar bleibt.
 - Erzeugen Sie nun HTML-Output, in dem diese Passagen ausgeschaltet sind.
 - Suchen und verwenden Sie dazu die geeigneten Stylesheets
 - Setzen Sie ggf. geeignete Parameter!
 - Machen Sie dasselbe für PDF-Output. Der Weg sollte identisch sein!
- Bemerkungen:
 - Anleitungen finden Sie in Kap. 25 von DocBook XSL: The Complete Guide – 3rd ed. (siehe Linksammlung)
 - Verwenden Sie „2-pass processing“
 - Wenn möglich, integrieren Sie die neuen Schritte in Ihr Makefile !



- Abschlussaufgabe (nur im HTML-Kontext, bei PDF nicht sinnvoll)
 - Situation:
 - Bei der HTML-Ausgabe werden die Literaturhinweise mit [1] etc. in den Text geschrieben (Element "citation"), aber es entstehen keine Links zum entsprechenden Eintrag in der Literaturliste.
 - Wünschenswert:
 - Ein HTML-Anker "a" am jeweiligen Eintrag in der Literaturliste
 - Ein automatisch generierter Verweis bei der Verwendung von "citation"
- Lösungsweg-Skizze
 - Anker setzen
 - Wenn Sie das Standardattribut "id" belegen, wird ein entsprechender HTML-Anker dieses Namens gesetzt.
 - Konvention: Sei *x* das verwendete Label, dann laute `id="bibidx"`
 - Link erzeugen
 - Kopieren Sie die Schablonenregel zu "citation" in Ihr custom stylesheet
 - Erweitern Sie diese um ein Link (Element "a")
 - Bei "chunking" sei `href := "bi01.html#bibidx"`, ohne "chunking" reicht `"#bibidx"`
 - Tipp: Verwenden Sie für *x* eine lokale Variable.



Erläuterungen zur Abgabe



Abgabe



- **Generelle Regeln**
 - Sie geben nur "gewünschte" Dateien ab.
 - Die Liste der z.Z. "gewünschten" Dateien finden Sie in Datei "abgaben" oberhalb Ihres Abgabeordners
 - Abgabe = Kopieren erwünschter Dateien in "Ihren" Abgabeordner
 - Kopieren - nicht Verschieben! Abgegebene Dateien werden nach kurzer Zeit aus Ihrem Abgabeordner entfernt.
 - Achten Sie auf die Zugriffsrechte Ihrer Dateien. Abgaben, die der Dozent nicht lesen kann/darf, gelten als nicht abgegeben!
 - Nur in den eigenen Abgabeordner schreiben!
 - Es ist zwar technisch möglich, auch in fremde Abgabeordner zu schreiben, aber dies sollten Sie unbedingt vermeiden.
 - Der "file owner" der Datei muss zur Matrikelnummer passen. Kopieren Sie daher während der Abgabe nur mit Ihrem eigenen "account" und in den richtigen Ordner.



- **Generelle Regeln**
 - Ihr Abgabeordner (Verzeichnis)
 - folgt aus Ihrer Matrikelnummer, ihrer Praktikumsgruppe und dem Kürzel des Kurses
 - befindet sich im Ordner "abgaben", Unterordner = Ihre Praktikums-Gruppe. Gibt es nur eine Gruppe, lautet diese stets "a".
 - Beispiel:
 - Ihre MatrNr. sei "123456", das Kurs-Kürzel sei "wba", und es gibt nur eine Gruppe. Dann lautet Ihr Abgabeordner:

`/local0/werntges/lv/wba/abgaben/a/123456`
 - Mehrfachabgabe
 - Sollten Sie nach der Abgabe einer Datei (aber vor Ablauf der Abgabefrist) eine korrigierte Version nachreichen wollen: Einfach erneut abgeben.
 - Die jeweils letzte Datei überschreibt alle Vorgänger gleichen Namens, frühere Versionen werden nicht gespeichert.



- **Generelle Regeln**
 - Ablauf nach der Abgabe
 - Ein Skript sammelt regelmäßig alle abgegebenen Dateien ein, sofern sie in der Datei "abzugeben" aufgeführt sind.
 - Diese werden in einen Ihnen nicht zugänglichen Bereich verlagert und dort vom Dozenten ausgewertet.
 - Kontrollen
 - Nur Dateien, die aus Ihrem Abgabeordner verschwinden, kommen beim Dozenten an und zählen als abgegeben!
 - Eine Log-Datei (z.B. "wba.log") im Gruppenorder führt Protokoll über die Abgaben. Sie können hier leicht erkennen, wann welche Ihrer Dateien übernommen wurden, auch bei Mehrfachabgaben: Ein
`grep <MatrNr> <filename>`
liefert Ihnen alle Einträge zur gegebenen Matr.Nr.
Beispiel: `grep 123456 wba.log`



- **Generelle Regeln**
 - Vor der Abgabe für jeden Datei <myfile> empfohlen, die Sie abgeben wollen:
 - Abgabedatei der Gruppe "profs" zuordnen:
chgrp profs <myfile> (falls nicht schon automatisch geschehen)
 - Zugriffsrechte entsprechend setzen (normale Dateien):
chmod 640 <myfile>
 - Zugriffsrechte entsprechend setzen (ausführbare Dateien):
chmod 750 <myfile>
 - Wirkung:
 - Sie entziehen der Allgemeinheit (insb. Ihren Kommilitonen) alle Zugriffsrechte, gestatten aber den Mitgliedern der Gruppe "profs" (und damit Ihrem Dozenten) den Lesezugriff. Sie selbst behalten alle Rechte.
 - VORSICHT:
 - Stimmt die Gruppe „profs“ nicht, entziehen Sie auch dem Dozenten die Leserechte! Bei Probleme mit "chgrp" bitte einen Sysadmin fragen.



- **Für diesen Meilenstein abzugeben:**
 - A) Quelldateien
 - unterbau.xml: Immer
 - abspeck.ent, ainfo.ent, a_u_e.ent, biblio.ent, einer.ent, init.ent, innen.ent, profiliert.ent, wieder.ent: Falls Sie Entities verwendet haben
 - B) Makefile
 - Makefile Immer; bitte nur ein Makefile!
Das Makefile sollte sowohl HTML- als auch PDF-Output erzeugen können und auch die Benutzung einiger XSL-Optionen enthalten.
 - C) Custom-Stylesheet(s)
 - custom.xsl Entweder dieses, oder
 - custom1.xsl, custom2.xsl jene beiden (z.B. wenn Sie für HTML und FO/PDF verschiedene anlegten)
- **Bei Problemen**
 - Bitte E-Mail an mich (vor Abgabeschluss!)



- **Abgabeschluss** für diesen Meilenstein:
 - Wie mündlich vereinbart:

Dienstag, **der 05.04.2005, < 12:00 Uhr**